

PROTOKOLL

der öffentlichen Ausschusssitzung Umweltschutz und Verkehr

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
12.09.2011	18.30 Uhr	20.45 Uhr	Ortsamt Horn-Lehe, Sitzungssaal

TEILNEHMER

ORTSAMT : OAL W. Ahrens, Vorsitzender
U. Lütjens, Protokollführer

BEIRAT/AUSSCHÜSSE : siehe anliegende Liste

GÄSTE : Herr Bippus, Polizeirevier Horn
Frau Kuder, Amt für Straßen und Verkehr

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung
2. Verpflichtung von Ausschussmitgliedern (sachkundige Bürger)
3. Wahl des Ausschusssprechers/der Ausschusssprecherin
4. Wahl des stellvertretenden Ausschusssprechers/der stellvertretenden Ausschusssprecherin
5. Verkehrskonzept Achterdiek - Stellungnahme zum Vorschlag des SUBVE vom 09.05.2011
6. BAB-Brücke Luisental-Schorf – Beschwerde über Gefährdungen durch Radfahrer
7. Beschlussfassung zu einer Verkehrszählung in der Riensberger Straße
8. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden mit Schreiben vom 22.08.2011 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

Zu TOP 2: Verpflichtung von Ausschussmitgliedern (sachkundige Bürger)

Herr Ahrens verpflichtet Herrn Markus Bendig, Herrn Peter Müller und Herrn Dietmar Stadler als sachkundige Bürger gemäß § 21 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter vom 02.02.2010.

Zu TOP 3: Wahl des Ausschusssprechers/der Ausschusssprecherin

Herr Stefan Quaß wird bei eigener Enthaltung einstimmig zum Sprecher des Ausschusses Umweltschutz und Verkehr gewählt.

Zu TOP 4: Wahl des stellvertretenden Ausschusssprechers/der stellvertretenden Ausschusssprecherin

Frau Anja Riemer wird einstimmig zur stellvertretenden Sprecherin des Ausschusses Umweltschutz und Verkehr gewählt.

Zu TOP 5: Verkehrskonzept Achterdiek - Stellungnahme zum Vorschlag des SUBVE vom 09.05.2011

Mit Schreiben vom 09.05.2011 hatte das Verkehrsressort einen Vorschlag für ein Stufenkonzept auf Basis der Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung vom Büro SHP-Ingenieure an die Ortsämter Oberneuland und Horn-Lehe gesandt. Bestandteil dessen ist der Vorschlag einer kurzfristigen Umsetzung der Sofortmaßnahme „Variante 4a“ als Test. Gegenstand der heutigen Beratung ist zunächst nur dieser Teilaspekt mit der Maßgabe, ein diesbezügliches Votum zu beschließen. Die Sofortmaßnahme sieht folgende Prämissen vor:

Es soll ein Einfahrverbot vom Schorf in den Achterdiek eingerichtet werden, während gleichzeitig der Achterdiek ab dem Devekamp als Einbahnstraße in Richtung Schorf ausgewiesen wird. Als günstige Auswirkungen benennt das Gutachten die folgenden Aspekte:

- deutliche Reduzierung des Durchgangsverkehrs absehbar
- sehr starke Reduzierung der Verkehrsbelastung im Schorf und im nördlichen Achterdiek, leichte Entlastung im südlichen und mittleren Achterdiek
- Maßnahme ist mit geringem Aufwand (Beschilderung, Überwachung) umsetzbar

Nachteilige Auswirkungen wären:

- Anbindung des Quartiers Horn-Lehe (Infrastruktureinrichtungen) verschlechtert sich
- Zufahrt zum Achterdiek nur über Marcusallee und Rotdornpfad
- Reduzierung des Durchgangsverkehrs geht mit Umwegen für alle Quartierbewohner einher

Herr Ahrens erläutert dazu, dass laut Aussage von Herrn Staatsrat Golasowski die genannte Variante nur dann erprobt wird, sofern sowohl der Beirat Oberneuland als auch der Beirat Horn-Lehe ihre Zustimmung dazu geben. Sollte keine Einigung erzielt werden, bleibt es solange beim Status quo, bis ein neuer Sachverhalt eintritt, der eine Änderung zwingend erforderlich macht. Dies wäre etwa dann der Fall, wenn im Büropark Oberneuland Wohnbebauung erlaubt wird. Der Beirat Oberneuland hat sich bereits gegen die vorgestellte Variante ausgesprochen. Dies hat im wesentlichen den Grund, dass die Variante 4a am jetzigen Einfahrverbot in den Achterdiek vom Büropark aus festhält. Aussage vonseiten Oberneulands ist, dass nur bei gleichzeitiger Öffnung der bisherigen Sperrung eine Zustimmung gegeben werden könne. Nichtsdestotrotz soll heute vom Horn-Leher Gremium über den Vorschlag diskutiert und abgestimmt werden. In der Folge wird das Thema von den Ausschussmitgliedern und den anwesenden Anwohnern ausgesprochen kontrovers diskutiert. Dabei wird etwa bemängelt, dass vonseiten des Beirats Oberneuland der Vorschlag mit einer Öffnung der Einfahrt von Büropark aus verknüpft wird. Dies habe nichts mit der Sofortmaßnahme zu tun und komme einer Blockadehaltung Oberneulands gleich. Auch wird geäußert, dass anstatt einer Vorfestlegung eher eine offene Diskussion sinnvoll ist, um ein Stimmungsbild der betroffenen Anwohner zu erzielen und nicht potenzielle Varianten per se abzulehnen. Schließlich müsse neben den langfristigen Überlegungen geprüft werden, ob bis zum angekündigten Tunnelbau der Istzustand verbessert werden kann.

Frau Kuder erläutert auf Nachfrage, dass es keine rechtliche Möglichkeit gibt, Anwohner vom Verbot in eine Einbahnstraße auszunehmen. Dies ginge lediglich mit dem rot umrandeten weißen und runden Verkehrszeichen in Verbindung mit dem Zusatz „Anlieger frei“. Dies würde jedoch jedem Verkehrsteilnehmer mit Bezug zu einem Grundstück oder einer Person im fraglichen Bereich die Einfahrt erlauben.

Ebenfalls sehr unterschiedlich wird die vorgeschlagene Variante von den Anwohnern bewertet. So war bereits im Vorfeld der Sitzung eine Unterschriftenliste gegen deren Einführung beim Ortsamt eingereicht worden. Auch wird die Sorge geäußert, dass sich im Fall der Einführung das Verkehrsaufkommen im Rotdornpfad um mehr als die prognostizierten 3 % erhöht und Schüler der Oberschule Rockwinkel auf dem Schulweg einer stärkeren Gefährdung ausgesetzt sein könnten. Andere fordern wiederum vehement die Einführung der Variante 4a und bezeichnen diese als Minimalkonsens.

Nach ausführlicher Diskussion einigt man sich seitens der Ausschussmitglieder darüber, über die Sofortmaßnahme unter folgenden Prämissen abzustimmen:

- Die Maßnahme wird als temporärer Versuch angelegt
- Die Dauer der Versuchsphase soll bis zu einem Jahr dauern können
- Der Versuch wird von einem Gutachter begleitet und analysiert
- Nach Abschluss der Testphase werden die Anwohner zu Ihrer Einschätzung befragt und daraus resultierend Schlüsse gezogen

Abschließend wird über die Variante 4a („Sofortmaßnahme“) des Verkehrskonzeptes mit oben genannten Prämissen wie folgt abgestimmt:

5 ja, 1 nein, 1 Enthaltung = mehrheitlich beschlossen

Zu TOP 6: BAB-Brücke Luisental-Schorf – Beschwerde über Gefährdungen durch Radfahrer

Frau Johanna Pink, Anwohnerin des Schorfs, hatte sich schriftlich an das Ortsamt gewandt, da seit der Entfernung der Schranken von der BAB-Brücke immer wieder gefährliche Situationen und Unfälle durch herunterrasende Radfahrer entstünden. Zudem würde die Brücke regelwidrig von Mofas und Motorradfahrern befahren. Auch stellten die Grünpflanzen eine Gefährdung dar, weil diese aufgrund seltener Pflege über lange Zeitintervalle eine Sichtbehinderung bedeuteten. Frau Pink hat umfangreiche Fotobeispiele anderer Brücken in Bremen erstellt, die mit Schranken versehen sind und befürwortet eine Wiedererrichtung der Schranken an der genannten Brücke. Dazu erläutert Frau Kuder, dass es sich bei den gezeigten Schranken um veraltete Modelle handelt. Die Schranken an der infrage stehenden Brücke wurden bereits vor circa 10 Jahren entfernt, um die Brücke mit einer Kehrmachine befahren zu können. Wenn erneut Schranken errichtet werden sollten, müssten diese den Anforderungen der Barrierefreiheit genügen, sodass beispielsweise Rollstuhlfahrer und Fahrradfahrer mit Anhängern problemlos passieren können. Auf den Vorschlag einer beweglichen Schranke erwidert Herr Bippus, dass diese erfahrungsgemäß schnell geknackt würden. Er spricht sich generell gegen eine Schranke aus, da diese aus seiner polizeilichen Erfahrung eher eine Gefährdung darstellt anstatt Sicherheit zu schaffen.

Nach anschließender Diskussion beschließt der Ausschuss einstimmig den folgenden Prüfauftrag:

Der Ausschuss Umweltschutz und Verkehr des Beirats Horn-Lehe bittet das Amt für Straßen und Verkehr zu prüfen, ob und an welchen Stellen der Rampen der o. g. Überführung die Installation von Sperren möglich ist, um eine Gefährdung anderer durch herabrasende Radfahrer bzw. deren Selbstgefährdung vorzubeugen.

Zu TOP 7: Beschlussfassung zu einer Verkehrszählung in der Riensberger Straße

Der Ausschuss Umweltschutz und Verkehr des Beirats Horn-Lehe schließt sich einstimmig dem Beschluss des Verkehrsausschusses des Beirats Schwachhausen an, wonach um eine Verkehrserhebung gebeten wird, um der Behandlung der umfangreichen Beschwerden von Anliegern im Bereich Riensberger Straße u. a. über die hohe Fahrzeugfrequenz eine sachliche und aktuelle Grundlage zu verschaffen.

Zu TOP 8: Verschiedenes

- Herr Quaß wurde von Anwohnern der Vorstraße darauf aufmerksam gemacht, dass nahe der Einmündung in die Heinrich-Gefken-Straße zwischen Straße und Gehweg Gras in nicht unerheblicher Höhe zwischen den Steinen emporgewachsen ist. Herr Ahrens wird die zuständigen Personen beim Amt für Straßen und Verkehr darüber informieren.
- Die nächste Sitzung wird am 31.10.2011 stattfinden.

gez. Ahrens
Vorsitzender

gez. Quaß
Ausschusssprecher

gez. Lütjens
Protokollführer